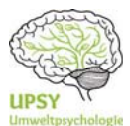


Klimaschutz Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl in Konstanz

- Aussagen aller sieben Gemeinderatsfraktionen zu Fraktionen zu vier zentralen Klimaschutzthemen in Konstanz
- Ansprechpartner unter den Gemeinderatskandidaten, die für den Klimaschutz stehen

Inhalt:

- S. 1: Überblick der Aussagen und Ansprechpartner (1 Seite)
- S. 2: Die Wahlprüfsteine (1 Seite)
- S. 4-20: Antworten der Fraktionen im Original
- S. 21 und folgende: Hintergrundinfos zu den Wahlprüfsteinen und zum Vorgehen



Auswertung Wahlprüfsteine zum Klimaschutz - Kommunalwahl Konstanz

	1. EEA Gold Standard erreichen	2. Energiemanagement städtischer Gebäude	3. Klimaneutralität als Standard bei Neubaugebieten/ Neubauten	4. Steigerung der Attraktivität Klimaschonender Verkehrsmittel	Ansprechpartner der Partei für den Klimaschutz
Freie Grüne Liste	„Der Gold-Standard für Konstanz ist für uns ein absolutes Muss.“	„Die FGL fordert eine *n Energiemanager*in [...], damit (endlich) Maßnahmen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz fokussiert und zügig (!) umgesetzt werden.“	„Klimaneutralität [für alle Neubaugebiete und alle Gebäude in Konstanz] entspricht vollkommen dem Selbstverständnis der FGL.“	<ul style="list-style-type: none"> - Fahrrad- und Fußverkehr stärker fördern, - autofreie Innenstadt, - Ausbau und kostenlose Nutzung des ÖPNV auf Basis einer Nahverkehrsabgabe 	Anne Mühlhäuser, Dr. Dorothee Jacobs-Krahen, Nina Röcklein, Markus Tittelbach, Karl-Ulrich Schaible
CDU	„Aufgrund der Vielzahl an historischen und denkmalgeschützten Gebäuden ist es in Konstanz eine sehr große Herausforderung, den Gold-Standard zu erreichen.“	Es „wurde im Rahmen des Energienutzungsplans beschlossen, [...] eine Energiemanagementsoftware anzuschaffen.“	„In Neubaugebieten soll die Klimaneutralität zum Standard werden. Bei Neubauten ist nach Größe zu unterscheiden.“	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Hauptrouten (für Fahrräder) in die Vororte - Ausbau des ÖPNV, - Einsatz von Fähren als weitere Fahrzeuge des ÖPNV 	Matthias Heider (ÖPNV), Heiner Fuchs (AK Rad, Technischer Umweltausschuss)
SPD	„Wir bleiben bei unserer Linie und setzen uns weiter dafür ein, dass Konstanz den EEA-Goldstandard erreicht.“	„Ein systematisches Energiemanagement [...] Die Stadt muss dafür ausreichend Ressourcen (finanziell und personell) zur Verfügung stellen“	„Klimaneutralität soll nicht nur für den neuen Stadtteil Hafner gelten, sondern für alle Neubaugebiete und Neubauten in Konstanz.“	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsfähige zentrale Radachsen, - höhere Bus-Taktfrequenzen, - Stelle eines städtischen Mobilitätsmanagers 	Dr. Jürgen Ruff
Freie Wähler	„Dass wir den EEA-Gold-Standard bei der letzten Zertifizierung deutlich verfehlt haben ist bedauerlich und auch ärgerlich.“	/.	„Klimaneutralität als Standard für Neubaugebiete und Neubauten [...] sollte für alle Neubaugebiete gelten.“	<ul style="list-style-type: none"> - Autofreie Altstadt als „schönes Ziel“, - 30 Zonen innerstädtisch sinnvoll, - Radverkehr attraktiver machen 	kein bestimmter, jede/r Stadtrat/rätin soll sich kundig machen
Junges Forum	„Selbstverständlich ist das Erreichen der Ziele und damit des Status Gold-Standard des EEA erstrebenswert.“	„Die Bauverwaltung ist unterbesetzt, weswegen wir [...] den Ausbau von Stellen in diesem Bereich fordern.“	„Das JFK setzt sich für den Mindeststandard der Klimaneutralität für Neubaugebiete wie auch für Neubauten in unserem Stadtgebiet ein.“	<ul style="list-style-type: none"> - Verringerung von innerstädtischen Parkplätzen, - Ausbau des Bus- und Fahrradangebotes, - Fortführung und Vergrößerung von Sharing-Systemen 	Friedrich Benrath
FDP	„Die Möglichkeit, über den EEA-Bericht [...] das strategische Vorgehen zu steuern, [erscheint] besonders interessant“.	„Die FDP stimmt darin zu, dass sich beim Gebäudemanagement aus ökologischen Einsparmöglichkeiten oft auch ökonomische Einsparmöglichkeiten ergeben.“	„Wichtige Stellschrauben sind für die FDP [...] die für Neubauten benutzte graue Energie [...] und vor allem die Verkehrsanbindung.“	<ul style="list-style-type: none"> - Zukunftsfähiger Konstanzer Bahnhof, - vereinfachte Tarifstrukturen & kundenfreundliche Kurzstreckentarife bei den Bussen, - Prüfung klimafreundlicher Anbindungsmöglichkeiten Park- & Ride-Parkplatz mittels Wassertaxi oder Seilbahn 	Moritz Hensler, Axel Mothes, Moritz Janas
Linke Liste	„Wir wollen, dass Konstanz eine klimaneutrale Stadt wird!“	Mehr Personal in den entsprechenden Abteilungen der städtischen Verwaltung	„Konsequent klimaneutral ausgerichtete Neubaugebiete sind ein wichtiges Ziel.“	<ul style="list-style-type: none"> - PKW-Individualverkehr soweit wie möglich aus dem Altstadtkern verbannen, - ÖPNV zum Nulltarif (zumindest erhebliche Absenkung der Busfahrpreise), - Ausbau der Fahrradinfrastruktur 	Felix Müller

Kontakt:
Dr. Caroline Wolf
caroline.wolf@posteo.de



Klimaschutz Prüfsteine

für die Kommunalwahl Konstanz 2019

Derzeit demonstrieren regelmäßig junge Menschen und fordern deutlich mehr und schnelleren Klimaschutz. Eine Beschränkung des Temperaturanstiegs auf deutlich unter 2°C und besser maximal 1,5°C gilt als erforderlich und ist im Abkommen von Paris 2015 völkerrechtlich verbindlich vereinbart. Die derzeitigen Maßnahmen – auch in Konstanz – reichen bei weitem nicht aus, um dieses Ziel zu erreichen.

Neben der nationalen Ebene bietet auch die städtische Ebene ein großes Potenzial, zum Klimaschutz beizutragen. Angesichts der bevorstehenden Kommunalwahl fragen wir: Wie wichtig ist den zur Wahl stehenden Fraktionen der Klimaschutz? Anhand der Positionierung der Fraktionen zu ausgewählten Punkten für mehr Klimaschutz in Konstanz soll diese Information für die Wähler*innen transparent gemacht werden.

1. EEA – Gold-Standard erreichen

Andere Städte vergleichbarer Größe in Baden-Württemberg haben für ihren kommunalen Klimaschutz den Gold-Standard im European Energy Award seit längerem erreicht.

- Setzen Sie sich dafür ein, dass Konstanz zusätzliche Anstrengungen unternimmt, um diesen Standard ebenfalls zu erreichen?

2. Energiemanagement städtischer Gebäude

Die Energiedaten der städtischen Gebäude Konstanz werden erhoben, jedoch seit Jahren nicht mehr ausgewertet, obwohl hier erfahrungsgemäß auch erhebliche Kosteneinsparungen möglich wären.

- Wie sieht Ihr Zukunftskonzept für das Energiemanagement der städtischen Gebäude aus?

3. Klimaneutralität als Standard für Neubaugebiete und Neubauten

Für das Neubaugebiet Hafner gilt das Ziel der Klimaneutralität.

- Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubaugebiete Klimaneutralität vorgegeben wird?
- Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubauten in Konstanz Klimaneutralität gilt?

4. Steigerung der Attraktivität klimaschonender Verkehrsmittel

Im Konstanzer Stadtbild dominiert der motorisierte Individualverkehr.

- Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Bürger*innen dazu bringen, häufiger auf das Auto zu verzichten und klimaschonendere Verkehrsmittel zu nutzen?

Kurze Erläuterungen und Hintergrundinformationen finden sich auf den folgenden 4 Seiten.

Die Klimaschutzprüfsteine werden getragen von:



Kontakt: Dr. Caroline Wolf (caroline.wolf@posteo.de), Prof. Dr. Maike Sippel (maike.sippel@posteo.de)

Freie Grüne Liste Konstanz

Klimaschutz-Prüfsteine für die Kommunalwahl 2019

1. Setzen sie sich dafür ein, dass Konstanz zusätzliche Anstrengungen unternimmt, um den Gold-Standard im EEA zu erreichen?

Der Gold-Standard für Konstanz ist für uns ein absolutes Muss, ist in unserem Selbstverständnis allerdings nur ein Zwischenschritt zu weiteren Zielen:

- Die FGL unterstützt konsequent die Vision der 2000 W-Gesellschaft. Die 2000-Watt-Gesellschaft (er)fordert einen Treibhausgas-Ausstoß von nicht mehr als einer Tonne CO₂ pro Kopf der Bevölkerung und Jahr und einen Primärenergiebedarf, der maximal 2000 Watt Dauerleistung pro Person entspricht (17.500 kWh pro Kopf und Jahr)
- Die 2000 Watt Gesellschaft muss endlich auf die ganze Stadt ausgeweitet werden. Die FGL hat sich schon immer dafür eingesetzt, dass dieser auf eine kleine Personengruppe begrenzte Versuch stadtwweit umgesetzt wird. Der ökologische Fußabdruck jedes Einzelnen muss kleiner werden.
- Der Maßnahmenkatalog des Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKSK 2016) der Stadt muss priorisiert und zügig umgesetzt werden.
- Die FGL hat hierzu in den zurückliegenden Jahren fortlaufend Anträge und Vorschläge eingebracht, um den Energieverbrauch in städtischen (wie auch gewerblichen und privaten) Gebäuden zu senken und so die CO₂-Emissionen zu senken.

2. Wie sieht Ihr Zukunftskonzept für das Energiemanagement städtischer Gebäude aus ?

- Die FGL fordert eine*n Energiemanager*in - vergleichbar dem/der von der FGL lange geforderte*n und jetzt eingesetzten Klimaschutzbeauftragte*n - , damit (endlich) Maßnahmen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz fokussiert und zügig (!) umgesetzt werden.
- Selbstredend muss mit den erhobenen Daten zum Energieverbrauch gearbeitet werden; das reine Erfassen bringt für den Klimaschutz nichts; dies fordert die FGL im Übrigen seit Jahren und hat schon viele Vorschläge eingebracht, wie der Energieverbrauch z.B. in den Schulen gesenkt werden kann (z.B. durch Anreizsysteme).
- Die FGL setzt konsequent auf die "Solarstadt Konstanz", auch wenn oder gerade weil der von der FGL eingebrachte Antrag für Solaranlagen auf allen Dächern nur mit einer Einschränkung (Dächer mit mehr als 100 qm) im Ausschuss eine Mehrheit fand, fordern wir weiterhin Photovoltaik (PV)-Anlagen auf allen Dächern.
- Der aktuelle Gebäudebestand - insbesondere der Stadt aber auch von Gewerbe und Privaten - muss flächendeckend energetisch saniert werden, wobei wir uns für ökologische

Dämmmaterialien einsetzen. Hierzu müssen die finanziellen Prioritäten in der Stadt verschoben werden, damit die Stadt ihrer Rolle als Vorbild in Sachen Klimaschutz gerecht wird.

- Die FGL unterstützt die Gründung von Bürger-Energie-Genossenschaften.
- Die FGL fordert Divestment (Desinvestition aus fossilen Energieunternehmen).
- Die FGL unterstützt den Ausruf des Klimanotstands.

3. Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubaugebiete Klimaneutralität vorgegeben wird ? Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Gebäude in Konstanz Klimaneutralität gilt?

Klimaneutralität entspricht vollkommen dem Selbstverständnis der FGL.

Hierbei stehen wir u.a. für folgende konkrete Themen:

- Bau von Plusenergie-Häusern
- Alle Neubauten sollten bezüglich Klimaneutralität auf dem neuesten Stand errichtet werden.
- Bereits beim Bau von Gebäuden muss graue Energie - die Energiemenge für die Herstellung von Baumaterialien und ggf. ihre Entsorgung - vermieden werden z.B. durch minimalen Einsatz von Beton, möglichst natürlich ohne den Einsatz von Beton.
- Umsetzung innovativer Konzepte für neue Baugebiete in Konstanz hinsichtlich Energieversorgung und Verkehr haben das Potential, den Energieverbrauch, aber auch den Verkehr im Quartier signifikant reduzieren (Bsp. Vauban Freiburg).
- Reduzierter Autoverkehr bzw. -besitz vermeidet die Notwendigkeit von teuren Tiefgaragen und reduziert damit den Verbrauch an Beton, aber insbesondere auch den Baupreis signifikant. Klimaneutrales Bauen liefert damit einen wichtigen Beitrag zu preiswerten Mieten.
- Vermeidung von zusätzlichem Energiebedarf für Klimaanlage in den immer heißer werdenden Sommern: auf die Ausrichtung von Gebäuden achten, entsprechende Bepflanzung – ohne Verschattung von PV-Anlagen
- Flächendeckende, lückenlose Versorgung mit regenerativer Energie für alle Neubaugebiete
- Stärkere Kontrolle bzw. Umsetzung der bereits definierten Maßnahmen von bundesweiten, aber auch städtischen Klimaschutzvorgaben

4. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die BürgerInnen dazu bringen, häufiger auf das Auto zu verzichten und klimaschonendere Verkehrsmittel zu nutzen?

- Fahrradverkehr muss noch stärker gefördert werden: sicher, qualitativ, flächendeckend mit optimalen Radachsen - so wie es das schon beschlossene Handlungsprogramm Radverkehr vorsieht.
- Mehr (Lebens-)Raum für Radfahrer und Fußgänger
- Autofreie Innenstadt (z.B. Stephansplatz für Menschen und Märkte statt für Autos)
- Ausbau des ÖPNV: Netzausbau, bessere Taktzeiten inkl. Umstellung auf alternative Antriebe
- Kostenlose Nutzung von Bussen und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖV) - auf Basis einer Nahverkehrsabgabe

- Vernetzung der Verkehrsträger - auch grenzüberschreitend
- Verkehrsberuhigte Zonen
- Mehr Spielstraßen
- Fußverkehr fördern und stärken
- Ausbau von Lasten- und Mieträdern (wie z.B. TINK und KonRad)
- Ausbau des Car-Sharings inkl. Infrastruktur für umweltfreundliche Antriebe
- Ausbau der Mitfahrgelegenheiten (P&M)

Schlusswort

In den letzten Jahren hat die FGL zahlreiche Anträge (siehe Homepage der FGL) eingebracht, um den Klimaschutz in Konstanz voranzubringen. Leider sind aufgrund der bestehenden Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat die meisten Anträge abgelehnt worden. In den Aufsichtsräten der Stadtwerke und der Wobak haben sich die VertreterInnen der FGL fortlaufend für ökologische Nachhaltigkeit eingesetzt (z.B. Antriebe der Busse, besseres Busnetz, regenerative Energieversorgung der Häuser).

Hier exemplarisch einige der Anträge der FGL für den Gemeinderat, bzw. TUA:

- Bildung eines Klima-Ausschusses (2013)
- Umwandlung eines Stadtteils zum energieautarken Stadtteil wie z.B. Oberdorf oder Dingelsdorf (2014)
- Anreizsysteme zur Energieeinsparung für Schulen (2014)
- Passivhausstandard an der Gemeinschaftsschule (2015)
- 2. Fahrradstraße (Petershausener Straße) (2016)
- Kostenlose Bus-Samstage zur Stärkung des ÖPNV (2017)
- 3. Fahrradstraße (Verbindung Ebertplatz-Z-Brücke) (2018)
- Solarpflicht für alle Neubauten (2018)



CDU-Fraktion · Heinrich-von-Tettingen-Str. 29 · 78465 Konstanz

Frau

Dr. Caroline Wolf

Werner-Sombart-Str. 17b

78464 Konstanz

**DIE FRAKTION
IM KONSTANZER
GEMEINDERAT**

Heinrich-von-Tettingen-Straße 29
78465 Konstanz

Telefon: (07533) 20 24 privat
(07531) 163 12 gesch.

Telefax: (07531) 174 37
RogerTscheulin@arcor.de

Fraktionsbüro:
Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel.: (07531) 900-787
cdu-fraktion@stadt.konstanz.de

Konstanz, den 1. Mai 2019

Sehr geehrte Frau Dr. Wolf,

gerne beantworten wir die Prüfsteine zum Klimaschutz.

1. EEA – Gold-Standard erreichen

Aufgrund der Vielzahl an historischen und denkmalgeschützten Gebäuden ist es in Konstanz eine sehr große Herausforderung, den Gold-Standard zu erreichen. Eine energetische Sanierung dieser Gebäude führt stets zu Interessenskonflikten mit dem Denkmalschutz.

Öffentliche Gebäude bilden die größte Schwäche. Der Bedarf ist jedoch erkannt und so wird das Konstanzer Gebäude mit der schlechtesten Energiebilanz, die Geschwister Scholl – Schule, ab diesem Jahr für 24 Millionen Euro saniert.

Der Technische und Umweltausschuss hat im Dezember 2018 beschlossen, den Energienutzungsplan beschlossen. Künftig wird untersucht, ob städtische Gebäude als Ankergebäude für eine klimafreundliche Versorgung auch der umliegenden Gebäude genutzt werden können. Die Umsetzung soll in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken durch sogenannte Contracting-Lösungen erfolgen.

2. Energiemanagement städtischer Gebäude

Ebenfalls wurde im Rahmen des Energienutzungsplanes beschlossen – nach Abschluss einer erfolgreichen Testphase – eine Energiemanagementsoftware anzuschaffen. Damit soll der kontinuierliche Betrieb eines Energiemanagementsystems gewährleistet werden, mit dessen Hilfe man unmittelbar und effektiv im Sinne des Klimaschutzes auf die Ergebnisse der Auswertungen reagieren kann.

3. Klimaneutralität als Standard für Neubaugebiete und Neubauten

In Neubaugebieten soll die Klimaneutralität zum Standard werden.

Bei Neubauten ist nach Größe zu unterscheiden. Bei kleineren Gebäuden kann die Umsetzung der Klimaneutralität im Einzelfall sehr aufwändig werden. Bei größeren Wohnanlagen ist das sehr viel einfacher und günstiger möglich und wird von der CDU - Fraktion unterstützt.

In diesem Zusammenhang scheint uns aber ein anderer Punkt viel entscheidender zu sein, denn alle technischen und baulichen Maßnahmen der letzten Jahre zur Energieeinsparung sind ins Leere gelaufen, da die Wohnfläche pro Person ständig zunimmt. Das heißt, wenn wir den Energieverbrauch für einen Quadratmeter Wohnraum halbieren, die in Anspruch genommene Wohnfläche pro Person verdoppeln, haben wir zwar technisch bessere Gebäude aber kein Kilogramm CO² eingespart. Wir erhoffen uns auf dem wichtigen Projekt „Zukunftsstadt“ diesbezüglich wertvolle Erkenntnisse.

4. Steigerung der Attraktivität klimaschonender Verkehrsmittel

Im Jahr 2016 hat der Gemeinderat das Handlungsprogramm Radverkehr beschlossen. Damit wurden sicher die wichtigsten Grundlagen für den Umstieg aufs Rad geschaffen.

Verwaltung, der eigens dafür eingestellte Radverkehrsplaner und die Politik sind mit der Planung und Umsetzung weiterer Verbesserungen für den Radverkehr beschäftigt. Mit dem weiteren Ausbau von Fahrradstraßen, Schutzstreifen, Abstellanlagen, der Schaffung des Radmietsystems KONRAD möchten wir das Radfahren in Konstanz noch attraktiver machen.

Wir brauchen und daran wird auch intensiv gearbeitet, weitere Hauptrouten in die Vororte. Am Beispiel des Radwegs zwischen Egg und Litzelstetten scheint es aus Sicht der CDU Fraktion sinnvoller, den bereits bestehenden Radwege zu verbreitern und zu asphaltieren, als einen neuen Radweg entlang der Straße zu bauen.

Die CDU Fraktion unterstützt den Ausbau des ÖPNV sowohl bei den entsprechenden Entscheidungen in Gemeinderat als auch im Aufsichtsrat der Stadtwerke Konstanz. Bei der Planung und Konzeption neuer Baugebiete ist die Anbindung an den ÖPNV ein zentrales Thema. Außerdem haben wir die Entwicklung im Bereich der Elektromobilität bei Bussen im Blick. Sobald praktikable Lösungen vorliegen, werden wir diese gerne testen. Bereits jetzt wird der ÖPNV in Konstanz sehr gut angenommen und wir streben durch eine passgenaue Tarifierung einen weiteren Ausbau der Nutzung an.

Auch bei den Technischen Betrieben Konstanz hat man die Entwicklung von elektrischen Nutzfahrzeugen im Blick. Sobald hier entsprechende Angebote vorhanden sind, wird man diese ebenfalls prüfen. Kleinere Fahrzeuge sind bereits mit Elektroantrieb unterwegs.

Die Lage am See ermöglicht den Einsatz von Fähren als weiteren Fahrzeugen des ÖPNV. Hier konnte ein Leuchtturmprojekt realisiert werden. Die neue Fähre wird mit verflüssigtem Erdgas (LNG) betrieben, was zu deutlich geringeren umweltschädigenden Emissionen führt. Außerdem werden durch die Fährverbindung jährlich rund 80 Millionen km motorisierten Individualverkehrs eingespart.



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

SPD-Fraktion im Gemeinderat der Stadt KONSTANZ

SPD-Fraktion | Untere Laube 24 | 78462 Konstanz

Dr. Caroline Wolf
- Klimaschutzgruppe
Werner-Sombart-Str. 17b
78464 Konstanz

Dr. Jürgen Ruff

Fraktionsvorsitzender
Telefon: 07531 50822
ruffkn@mac.com
www.spd-konstanz.de
www.mehrdahinter.de
facebook.com/SPDKonstanz
[Twitter.com/SPDKonstanz](https://twitter.com/SPDKonstanz)

Konstanz, den 29. April 2019

SPD-Stellungnahme zu den Klimaschutz-Wahlprüfsteinen

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage zu unseren Positionen zu Klimaschutzthemen und die Ausarbeitung entsprechender Hintergrundinformationen.

Diese Thematik wurde bereits im Mai 2007 von der SPD-Fraktion mit einem Antrag für ein „Acht-Punkte-Programm für Klimaschutz“ in die kommunalpolitische Diskussion in Konstanz eingebracht (siehe Anhang). Die dann folgenden Maßnahmen von der Teilnahme der Stadt Konstanz am European Energy Award seit 2008 bis zur Aufstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes 2016 und Energienutzungsplans 2018 sehen wir auch als Erfolg unseres stetigen Nachhakens in dieser Sache. Mit der Geschwindigkeit und dem Grad der Umsetzung dieser Programme sind wir aber nicht zufrieden. Da hätte in den vergangenen 12 Jahren weitaus mehr gemacht werden können.

Deshalb unterstützen wir die Initiative der Konstanzer Fridays-for-Future Bewegung zur Ausrufung des „Klimanotstandes“ und haben zusammen mit anderen Fraktionen einen entsprechenden Antrag gestellt.

Zu Ihren Fragen:

1. Setzen Sie sich dafür ein, dass Konstanz zusätzliche Anstrengungen unternimmt, um den EEA-Goldstandard zu erreichen?

Wir sehen im European Energy Award grundsätzlich ein geeignetes Instrument zur qualifizierten Bewertung der Maßnahmen und Anstrengungen für den Klimaschutz in Konstanz; nur durch messbare Werte lässt sich kontrollieren, ob die selbstgesteckten Ziele erreicht wurden und welche Maßnahmen erfolgreich sind. Mit jedem Evaluationsbericht stellte sich aber aufs neue heraus, dass der Goldstandard nicht nur weit verfehlt wurde, sondern die Bewertung unserer Stadt zuletzt sogar leicht gesunken war. Wir haben das immer wieder kritisiert und schnellere Maßnahmen vor allem dort eingefordert, wo die EEA-Berichte Schwächen aufzeigten, also bei den kommunalen Liegenschaften. Geändert hat sich an der Gesamtbewertung dennoch nichts, die Anstrengungen waren nicht ausreichend. Der Politik fehlten damals noch die Instrumente, Maßnahmen mit hohem Wirkungsgrad selbst zu identifizieren und zu realisieren. Dies ist nun anders. Mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept und dem Energienutzungsplan haben wir eine klare und detaillierte Analyse



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

SPD-Fraktion im Gemeinderat der Stadt KONSTANZ

des aktuellen Standes, einen Katalog von Maßnahmen und ein Umsetzungsprogramm mit Prioritäten zur Verfügung. Damit können wir jetzt nachprüfbar von der Verwaltung fordern, ein Maßnahmenpaket vorzulegen, mit dem der Goldstandard erreicht werden kann. Genau dies werden wir tun. Über den Erfolg der dann beschlossenen Maßnahmen muss regelmäßig öffentlich berichtet werden.

Damit ist klar, wir bleiben bei unserer Linie und setzen uns weiter dafür ein, dass Konstanz den EEA-Goldstandard erreicht.

2. Wie sieht Ihr Zukunftskonzept für das Energiemanagement der städtischen Gebäude aus?

Auch zu diesem Thema haben wir bereits 2008 einen Vorstoß unternommen und beantragt, in den beiden Folgejahren jeweils 250.000 € zusätzlich für Energiesparmaßnahmen in städtischen Gebäuden in den Haushalt einzustellen (siehe Anlagen). Über die Wirkung dieser Maßnahmen wurden jedoch keine Zahlen vorgelegt, womit die Erfolgskontrolle fehlte. In den EEA-Berichten wurden weiterhin die größten Defizite im Sektor der kommunalen Gebäude genannt. Diesem Manko können wir nun durch ein systematisches Energiemanagement begegnen, wodurch zugleich der größte Sprung Richtung EEA-Goldstandard gemacht werden könnte. Die Stadt muss dafür ausreichend Ressourcen (finanziell und personell) zur Verfügung stellen. Die Umsetzung der Maßnahmen muss dann zusammen mit den in der jeweiligen Liegenschaft arbeitenden Menschen erfolgen. Auch hier muss über den Erfolg der Maßnahmen in regelmäßigen Abständen öffentlich berichtet werden.

3. Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubaugebiete und Neubauten Klimaneutralität vorgegeben wird?

Klimaneutralität soll nicht nur für den neuen Stadtteil Hafner gelten, sondern für alle Neubaugebiete und Neubauten in Konstanz. Soweit die Stadt für nicht in ihrem Eigentum stehende Grundstücke eine rechtliche Handhabe (städtebauliche Verträge, Erbbaurechtsverträge etc.) hat, werden wir darauf dringen, dass diese auch entsprechend genutzt wird. Da für uns Sozialdemokraten die soziale Gerechtigkeit ein Grundprinzip darstellt, darf dieses Konzept nicht zu Lasten des sozialen und des geförderten Wohnungsbaus gehen. Bei Zielkonflikten muss ein sozialer Ausgleich gewährleistet werden. Klimaschutz lässt sich nicht gegen Menschen, sondern nur mit ihnen umsetzen, gerade mit den Schwächeren unter uns.

Ein weit größeres Potenzial zur Energieeinsparung und Nutzung regenerativer Energien sehen wir jedoch im Gebäudebestand. Allein beim Solarstrom wird in Konstanz ein vorhandenes Potenzial von 80 GWh pro Jahr nicht genutzt. Deshalb sollten Gebäude-/Dacheigentümer motiviert werden, ihre Dächer selbst zur Solarstromerzeugung zu nutzen oder diese anderen für Photovoltaik-Anlagen zur Verfügung zu stellen. In Gebäuden mit Mietwohnungen muss der erzeugte Strom direkt und damit günstiger als Strom aus dem Netz den Mietern zur Verfügung stehen (Konstanzer Mieterstrommodells). Auch muss der Ausbau regenerativer Energiequellen allen zugute kommen und darf für Mieter nicht zu einer höheren Belastung führen, sonst fehlt die Akzeptanz für Klimaschutzmaßnahmen.

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

SPD-Fraktion im Gemeinderat der Stadt KONSTANZ

4. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Bürger/innen dazu bringen, häufiger auf das Auto zu verzichten und klimaschonende Verkehrsmittel zu benutzen?

Auch wenn die Stadt Konstanz bei den EEA-Berichten im Sektor Mobilität am besten abschneidet, sind noch Anstrengungen nötig, um den Modal Split in Richtung Umweltverbund zu verschieben und den motorisierten Individualverkehr von 36 auf 25, besser noch auf 20 % zu senken. Fußgänger müssen sicher und auf möglichst kurzen Wegen an ihr Ziel kommen können.

Für das Fahrrad als schnellstes und umweltfreundlichstes Verkehrsmittel muss die Qualität und die Leistungsfähigkeit der zentralen Radachsen entscheidend gesteigert werden. Vor allem im Innenstadtbereich und an den Bahnhaltedpunkten müssen mehr und bessere Abstellmöglichkeiten geschaffen werden, einschließlich eines Fahrradparkhauses in Bahnhofsnähe.

Im Innenstadtbereich liegt das größte Problem beim Einkaufs- und Lieferverkehr. Diesem müssen wir mit einem Logistik-Konzept begegnen und den Handel beim Aufbau eines bequemen Lieferservice unterstützen, damit Kunden tatsächlich unbeschwert einkaufen können, ohne mit dem Auto kommen zu müssen.

Die Attraktivität des Bussystems kann in Konstanz vor allem durch eine Erhöhung der Taktfrequenzen, insbesondere auf den Linien in die Teilorte und bei den Nachtbuslinien, gesteigert werden. Die Fahrplansicherheit muss in Konstanz durch verbesserte oder neue Busspuren dort, wo Busse oft im Stau stehen (Beispiel Kreuzung Wollmatinger Str. – Oberlohnstraße), gestärkt werden. Auch die Einführung eines Kurzsteckentarifs kann zur Attraktivität unserer Busse beitragen. Starke Tarifsenkungen dürften dagegen kaum eine starke Wirkung entfalten, denn wir haben mit unseren hoch rabattierten Zeitkarten (z.B. Monats-, Halbjahres- und Jahrestickets oder Senioren-Halbjahreskarten u.a.) mit 155 Fahrgästen pro Einwohner und Jahr schon einen hohen Busnutzungsgrad erreicht, nur schwer zu steigern ist. Das Geld der Stadt bzw. der Stadtwerke ist besser in höheren Taktfrequenzen, mehr Raum in den Bussen (z.B. für Räder, Rollatoren und Rollstühle) und emissionsfreien Antriebssystemen (Brennstoffzellen- oder Batterietechnik) investiert.

Die so geschaffenen Alternativen zum PKW müssen auch angenommen werden. Das geschieht in der Regel über das Bewusstsein und dann über ein geändertes Mobilitätsverhalten. Dafür ist Informations- und Überzeugungsarbeit nötig, also die gezielte Ansprache von Schulen, Betrieben, öffentlichen Institutionen, Vereinen und Verbänden. Das können wir durch einen Mobilitätsmanager erreichen. Zusammen mit dem Förderverein Mobilitätszentrale Konstanz hatten wir diese Stelle für den aktuellen städtischen Haushalt beantragt. Da es dafür keine Mehrheit gab, werden wir dieses Projekt beim kommenden Nachtragshaushalt wieder einbringen.

Mit (umwelt-)freundlichen Grüßen



Dr. Jürgen Ruff, SPD-Fraktionsvorsitzender

Wahlprüfsteine FW / 21.04.2019

Sehr geehrte Frau Dr. Wolf,

Sie stellten uns einige Fragen als Prüfsteine für die kommende Gemeinderatswahl. Ich möchte sie, wie folgt, beantworten.

1. Dass wir den EEA-Gold-Standard bei der letzten Zertifizierung deutlich verfehlt haben ist bedauerlich und auch ärgerlich. Hier gibt es erheblichen Nachholbedarf, was bei der TUA Sitzung auch dringlich eingefordert wurde. Aufholbedarf haben wir in der energetischen Sanierung vor allen noch in den alten Schulen und in etlichen Verwaltungsgebäuden der Altstadt. Hier ist die Sanierung naturgemäß sehr aufwändig und damit auch teuer und muss mit dem Denkmalschutzamt abgesprochen werden. Dennoch müssen diese Anstrengungen unternommen werden. Es lohnt sich ja schließlich auch.
2. Klimaneutralität als Standard für Neubaugebiete und Neubauten ist ja, wie sie schreiben für den Hafner schon als Ziel formuliert und sollte für alle Neubaugebiete gelten.
3. Unsere Stadtwerke setzten sich schon seit Jahren für einen attraktiven ÖPNV ein. Den Verantwortlichen in der Verwaltung und im Gemeinderat ist bewusst, dass es hier noch viele Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Aber, ob die Elektromobilität wirklich die beste Lösung ist (Batterien, selten Erden etc.) ist strittig, wird aber permanent diskutiert und evaluiert. Eine autofreie Altstadt ist ein schönes Ziel, auf dem Weg dorthin sind allerdings noch einige Probleme zu lösen. Auch Preissenkungen sind schon in der Diskussion. Hier muss man aber noch Lösungen finden, wie die zu erwartende Steigerung der Fahrgäste transportiert werden, da zumindest in den Stoßzeiten die Busse voll sind. 30 km Tempozonen innerstädtisch halten wir für sinnvoll. Ebenfalls sinnvoll ist es sicherlich den Radverkehr attraktiver zu machen, viele Radwege sind ja inzwischen für den erfreulich zunehmenden Radverkehr zu eng geworden. (Alte Rheinbrücke, Seestrasse, Mainaustasse etc)Hier gibt es viel zu verbessern. Übrigens beträgt mein wöchentliches Radfahrpensum ca. 100 km.

In der Fraktion der Freien Wähler haben wir keinen ausgewiesenen Klimaexperten, wir halten es für notwendig, dass in heutiger Zeit jede Stadträtin, jeder Stadtrat sich mit dieser Problematik auseinandersetzen muss und sich kundig machen muss, so können Sie jeden von uns ansprechen (Mailadressen s.o.). Gerne sind Sie aber auch in unseren Fraktionssitzung jeden Montag Abend willkommen

Mit den besten Ostergrüßen

Dr. Ewald Weisschedel

Junges Forum Konstanz e.V.
Untere Laube 24
78462, Konstanz



Antwortschreiben Klimaschutz Prüfsteine

Sehr geehrte Damen und Herren,
InitiatorInnen der Klimaschutz Prüfsteine,
sehr geehrte Frau Doktor Wolf und Frau Professor Sippel,

Sehr gerne beantworte ich Ihre Fragen im Namen des Jungen Forum Konstanz.

1. EEA – Gold-Standard erreichen

Andere Städte vergleichbarer Größe in Baden-Württemberg haben für ihren kommunalen Klimaschutz den Gold-Standard im European Energy Award seit längerem erreicht.

- Setzen Sie sich dafür ein, dass Konstanz zusätzliche Anstrengungen unternimmt, um diesen Standard ebenfalls zu erreichen?

Selbstverständlich ist das Erreichen der Ziele und damit des Status Gold-Standard des EEA erstrebenswert. Federführend haben wir, das Junge Forum Konstanz, in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Fridays-for-Future Konstanz den Antrag auf Ausrufung des Klimanotstandes eingereicht. In diesem Notstand wird sich unser Spielraum als Opposition Forderungen auf Fokussierung des Klimaschutzes vergrößern.

Seit unserer Gründung vor fünf Jahren sind wir im Klima- und Naturschutz unterwegs. Zu nennen wäre unter anderen das Verbot von Neonicotinoid-Insektiziden und Glyphosat-Herbiziden auf städtischen Flächen, das wir bewirkt haben.

Gerade da es dieses Netzwerk aus Städten für den Klimaschutz gibt, ist es eine Schande, dass dieses unzureichend genutzt wird. Deswegen setzen wir uns für die Forderung des Erreichens des Gold- Standards verstärkt ein.

2. Energiemanagement städtischer Gebäude

Die Energiedaten der städtischen Gebäude Konstanz werden erhoben, jedoch seit Jahren nicht mehr ausgewertet, obwohl hier erfahrungsgemäß auch erhebliche Kosteneinsparungen möglich wären.

- Wie sieht Ihr Zukunftskonzept für das Energiemanagement der städtischen Gebäude aus?

Die Bauverwaltung ist unterbesetzt, weswegen wir auch den Ausbau von Stellen in diesem Bereich fordern. Dies soll keine Ausrede, sondern vielmehr eine Erklärung sein, die verdeutlicht, dass wir uns dieses Problems bewusst sind.

Die Stadt muss auch hier, wie beim Thema Plastikmüll, ihrem klimapolitischen Anspruch gerecht werden. Nachdem eine umfassende Zustandsanalyse der Bestandsgebäude erstellt worden ist muss nun ein konkretes Handlungsprogramm mit definierten Standards und Umsetzungszeiträumen abgeleitet werden. Wir setzen uns dabei dafür ein, dass nicht nur gesetzliche Mindeststandards erfüllt werden, sondern dass die Stadt hier mit gutem Beispiel vorangeht und auch für sanierte Gebäude die Standards herstellt, die an Neubauten gestellt werden. Unter anderem gehört dazu, die Dächer flächendeckend mit Solarpanels auszustatten.

3. Klimaneutralität als Standard für Neubaugebiete und Neubauten

Für das Neubaugebiet Hafner gilt das Ziel der Klimaneutralität.

- Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubaugebiete Klimaneutralität vorgegeben wird?
- Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubauten in Konstanz Klimaneutralität gilt?

Ja, Klimaneutralität muss der erstrebte Mindeststandard werden. Hierzu aus unserem Wahlprogramm: *„Der Kostenfaktor muss langfristig betrachtet werden. Deshalb wollen wir, dass die Mehrzahl der Neubauten klimaneutral gebaut wird. Auch in Zukunft soll die Stadt allen Bauherren eine kostenfreie Energie- und Nachhaltigkeitsberatung vor dem Einreichen des Baugesuches anbieten.“*

Weiterführende Anstrengungen über Nullenergie- zu Plusenergie- Gebäuden ist wünschenswert. Als wichtig empfinden wir die zusätzliche Fokussierung auf minimalen Ressourcenverbrauch und Langlebigkeit von Gebäuden. Als falsch sehen wir den Trend billigen Beton mit Dezimeterdicken primärenergetisch aufwändig herzustellenden unökologischen Dämmstoffen zu umhüllen. Es gibt (noch) keine Lösung für die Kubikmeter an Styropor nach einer noch unbekanntem Lebensdauer.

Ja, das Junge Forum Konstanz setzt sich für den Mindeststandard der Klimaneutralität für Neubaugebiete wie auch für Neubauten in unserem Stadtgebiet ein. Erstere sind nicht zuletzt aufgrund der negativen Folgen von Versiegelung auf die Natur zu vermeiden. Mehr dazu in unserem Wahlprogramm:

https://jungesforumkonstanz.de/bezahlbarer-und-lebenswerter-wohnraum/?et_fb=1

4. Steigerung der Attraktivität klimaschonender Verkehrsmittel

Im Konstanzer Stadtbild dominiert der motorisierte Individualverkehr.

- Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Bürger*innen dazu bringen, häufiger auf das Auto zu verzichten und klimaschonendere Verkehrsmittel zu nutzen?

Die Minimierung von innerstädtischen Parkplätzen (Vorbild z.B. Kopenhagen) ist eine effektive Möglichkeit verbotsfrei und ohne Einführung einer „City-Maut“ den Individualverkehr mit dem Auto zu reduzieren. Dies alleine darf aber nicht die Lösung sein, und so fordern wir bessere und günstigere Busverbindungen, eine höhere Taktung auch in die Vororte und ein „Studententicket für Alle“. Hierbei können wir auf den am 23. Mai letzten Jahres gestellten Antrag auf einen kostenlosen Nahverkehr am Samstag verweisen, welcher jedoch abgelehnt wurde. Auch für die Verlängerung der Fahrradstraße bis zum Döbele-Platz haben wir uns eingesetzt und fordern seit langem den Dingelsdorf-Dettingen Fahrradweg, der zu unserem Bedauern noch immer nicht geplant, geschweige denn gebaut wurde. Als Erfolg können wir die Einführung einer kostengünstigen Kurzstrecken Karte im Bus verzeichnen, die demnächst eingeführt wird.

Hierzu erneuert aus unserem Wahlprogramm: *„Die Vision des JFK ist eine autofreie Innenstadt. Ein hoch getakteter autonomer Ringverkehr bringt Menschen von den Park&Ride-Parkplätzen am Schänzle und am Brückenkopf Nord, sowie den größeren Bushaltestellen, ins Stadtzentrum. Wenn Einheimische und Besucher zum Einkaufen nicht mehr in die Innenstadt fahren und dort parken wollen, wird Konstanz für alle lebenswerter.“*

Auch für den Kauf von Bussen mit alternativen Antriebstechniken setzen wir uns ein. Neben dem Anreiz motorisierter Fortbewegung liegt uns der Ausbau von Fahrradwegen und Fahrradschutzstreifen und eine bei Bedarf durchgehende Beleuchtung der Radwege in die Vororte am Herzen. Auch die Ampelschaltung muss sich zu Gunsten von Radfahrern und Fußgängern ändern. Nicht zuletzt um dem plakativ genutzten Image der „Fahrrad-Stadt“ gerecht zu werden. Nach dem Vorbild der an der HTWG aufgestellten Servicestation für Fahrräder fordern wir diese an strategisch günstigen Orten Konstanz weit.

Zusätzlich zum Individualverkehr fordern wir die Fortführung und Vergrößerung des Sharing-Systems für sowohl Lastenfahrräder, KonRäder und ja auch der Autos.

Mit freundlichen Grüßen



Friedrich Benrath

im Namen des Jungen Forum Konstanz

Dr. Ann-Veruschka Jurisch, Händelstrasse 6; 78464 Konstanz
An
Frau Dr. Caroline Wolf
- Per Email -

Kommunalwahlen: Ihre Wahlprüfsteine

Konstanz, 17.04. 2019

Dr. Ann-Veruschka Jurisch
Vorsitzende FDP Konstanz

07531-2825894
avjurisch@gmail.com
www.fdp-konstanz.de

Bankverbindung :
IBAN: DE06 6905 0001 0000
0490 07
BIC: SOLADES1KNZ

Sehr geehrte Frau Dr. Wolf,

im Namen des Stadtverbandes der FDP bedanken wir uns ganz herzlich für die Möglichkeit, die Sicht der FDP zum Klimaschutz- Wahlprüfstein Ihrer Gruppe einzubringen. Das von Ihnen mitgelieferte Datenmaterial sorgt für Transparenz und schnelles Verständnis der dargelegten Inhalte – auch dafür herzlichen Dank!

Hier unsere Stellungnahme zu den von Ihnen angesprochenen 4 Punkten:

1. EEA-Goldstandart erreichen

Unter den großen Kreisstädten liegt Konstanz auf dem letzten Platz. Gerade bei den Themen „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ und „Kommunale Gebäude“ zeigen die Daten, dass Konstanz hier noch sehr viel Entwicklungspotential hat – dieses gilt es aus unserer Sicht besser als bisher zu nutzen. Dabei erscheint die Möglichkeit, über den EEA-Bericht auch das strategische Vorgehen zu steuern, besonders interessant.

2. Energiemanagement städtischer Gebäude

Die FDP stimmt darin zu, dass sich beim Gebäudemanagement aus ökologischen Einsparmöglichkeiten oft auch ökonomische Einsparmöglichkeiten ergeben. Die Energiebilanz vieler unserer Schulen ist sehr schlecht. Hier gilt es, dringend notwendige Reparaturmaßnahmen in viel stärkerem Maße als bisher auch mit der ökologischen Brille zu betrachten.

Es wäre ganz im Sinne der zentralen FDP-Forderung nach mehr Eigenständigkeit unserer Schulen, wenn man für die Schulen über Energiebudgets zusätzliche Anreize zu sparsamen und umweltbewussten Verhalten schaffen würde.

3. Klimaneutralität als Standard für Neubaugebiete und Neubauten

Natürlich gilt es in Bezug auf den Hafner den Gemeinderatsbeschluss konsequent umzusetzen – wichtige Stellschrauben sind für die FDP, wie von Ihnen auch genannt, die für Neubauten benutzte graue Energie (leider von der Stadt nicht immer beeinflussbar!) und vor allem die Verkehrsanbindung (von der Stadt hervorragend steuerbar) sein – hier gilt es, den Hebel anzusetzen, nicht nur beim Hafner, sondern bei allen Neubauvorhaben. Die Radwegeanbindung des Neubaugebietes Hafner dürfte durch rechtzeitigen und bedarfsgerechten Ausbau des Radweges Tierheim – GSS – Haidelmoos kein Problem sein.

4. Steigerung der Attraktivität klimaschonender Verkehrsmittel

In ihrem Wahlprogramm für den Gemeinderat steht die FDP für einen zukunftsfähigen Konstanzer Bahnhof, und für vereinfachte Tarifstrukturen und kundenfreundliche Kurzstreckentarife bei den Bussen. Die FDP setzt sich auch für Evaluierung, Vergleich und ggfs. Realisierung alternativer und klimaschonender Anbindungskonzepte für den Park&Ride-Parkplatz Schänzle Nord mit der Innenstadt ein, Beispiel Wassertaxi und/oder Seilbahn.

Zentrale Forderung im Wahlprogramm für den Kreistag ist der Ausbau des vorhandenen Schienen- und Regionalbusverkehrs gerade im ländlichen Raum. In Bezug auf Tempolimit 30 in innerstädtischen Gebieten ist die FDP für die Ausweisung weiterer Zonen dort, wo dies für die Bürgerinnen und Bürger wirklich von Nutzen ist.

Bei Nachfragen zu dieser Stellungnahme wenden Sie sich bitte an Manfred Hensler, der bei uns – zusammen mit zwei weiteren Kandidaten, Axel Mothes und Moritz Janas – das Thema Klima betreut: m.hensler@gmx.de – oder auch sonst gerne an mich.

Mit freundlichem Gruß
Dr. Ann-Veruschka Jurisch

1. EEA – GoldStandard erreichen

Andere Städte vergleichbarer Größe in Baden-Württemberg haben für ihren kommunalen Klimaschutz den Gold-Standard im European Energy Award seit längerem erreicht.

- Setzen Sie sich dafür ein, dass Konstanz zusätzliche Anstrengungen unternimmt, um diesen Standard ebenfalls zu erreichen?

Wir wollen, dass Konstanz eine klimaneutrale Stadt wird! Leider hat die Stadt Konstanz in diesem Bereich bisher viel zu wenig gemacht. Obwohl sich Konstanz nominell zu den „2000-Watt“-Städten zählen darf, sind wir immer noch Meilen von unseren Zielen entfernt. So wurden in den letzten Jahrzehnten zwar immer wieder Fördermittel kassiert und große Reden geschwungen, die geplanten Maßnahmen aber kaum umgesetzt und vor allem die Bürgerschaft nicht ausreichend „mitgenommen“. Auch das bereits 2015 erarbeitete Klimaschutzkonzept ist bis heute faktisch kaum umgesetzt worden. Zwar hat die Stadt Konstanz nun endlich einen Klimaschutzmanager, es wurde dazu aber keine zusätzliche Stelle im Bereich Klimaschutz geschaffen. Dieser soll nun allein die Arbeit verschiedener relevanter Ressorts der Stadt beeinflussen und koordinieren. Das ist ein Vorhaben, das von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Kein Wunder, dass Konstanz bei der Umsetzung der selbst gesteckten hinterher hinkt. Hinzu kommt, dass alle derzeit in Konstanz beschlossenen (und nicht umgesetzten) Maßnahmen bei weitem nicht ausreichen um das ebenfalls 2015 in Paris beschlossene 1,5°-Ziel zu erreichen.

Die Linke Liste möchte die Anstrengungen um Klimaschutz auf neue Beine stellen und deutlich intensivieren. Hierzu gilt es aus unserer Sicht zwei Themenkomplexe anzugehen: Zum einen bedarf es deutlich mehr Personal innerhalb der Stadtverwaltung, das sich mit ökologischer Effizienz beschäftigt. Ein Klimaschutzmanager – bis heute nur eine Fußnote im Verwaltungshandeln – reicht nicht. Wir wollen in jeder Fachabteilung der Verwaltung eine für Klimaschutz zuständige Person mit weitreichender Entscheidungskompetenz. Diese Fachmitarbeiter*Innen sollen durch das Klimaschutzmanagement koordiniert werden. Zum anderen sehen wir akuten Handlungsbedarf bei der Energieeffizienz städtischer Gebäude. Die Auswertung der schlechten Bilanz der Konstanzer Position im European Energy Award zeigt dies deutlich.

Wir müssen uns aber als Stadtgesellschaft auch klar werden, dass es nicht nur darum geht, eine Gold-Stufe beim European Energy Award zu erreichen. Wir müssen es schaffen, unsere gesamte Stadt und unser aller Leben CO₂ neutral zu gestalten und zwar innerhalb der nächsten 15 Jahre. Wir sind der Meinung, dass diese große Transformation nur gelingen kann, wenn Klimaschutz in Konstanz endlich zur Chefsache wird und wir ALLE Bürger aktiv einbinden.

2. Energiemanagement städtischer Gebäude

Die Energiedaten der städtischen Gebäude Konstanz werden erhoben, jedoch seit Jahren nicht mehr ausgewertet, obwohl hier erfahrungsgemäß auch erhebliche Kosteneinsparungen möglich wären.

- Wie sieht Ihr Zukunftskonzept für das Energiemanagement der städtischen Gebäude aus?

Wie bereits oben dargelegt, ist das Energiemanagement städtischer Gebäude ein zentrales Handlungsfeld, in dem wir schon kurzfristig einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten könnten. Zur zügigen Gebäudesanierung und Umstellung auf Niedertemperatur-Heizsysteme brauchen wir mehr Personal in den entsprechenden Abteilungen der städtischen Verwaltung. Der selbstauferlegte Sparzwang trotz blendender Haushaltszahlen schadet hier der Umwelt und macht auch ökonomisch keinen Sinn, da Energiesparmaßnahmen sich selbst bezahlt machen! Zusätzlich sollten wir, wo immer möglich, städtische Dachflächen für die Stromerzeugung nutzen. Das Ziel muss eine weitestmögliche Energieversorgung auf der eigenen regionalen Fläche sein. Nicht zukunftsfähige Heizsysteme wie Gasheizungen sollten vermieden und BHKWs nur dann geplant werden, wenn eine nachhaltige und

regionale Treibstoffversorgung sichergestellt ist. Wir wollen das Potential dezentraler Energieproduktion voll erschließen und setzen uns deshalb für einen Fokus auf Bürgerenergie ein.

Soweit die öffentliche Hand – nicht nur Verwaltungsgebäude, sondern insbesondere auch Neubauten durch die Wobak – an Bautätigkeiten beteiligt ist, sollte aus Sicht der Linken Liste mindestens der KfW-55-Standard eingehalten werden. Wir wollen uns dabei insbesondere dafür einsetzen, dass nachwachsende Baustoffe bei der Errichtung der Gebäude verwendet werden, so dass Dämmung und Energieeffizienz vor Ort nicht durch Umweltverschmutzung anderswo erkaufte wird. Wir wollen CO₂ aus der Luft binden – das geht zum Beispiel mit Holzbau.

3. Klimaneutralität als Standard für Neubaugebiete und Neubauten

Für das Neubaugebiet Hafner gilt das Ziel der Klimaneutralität.

- Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubaugebiete Klimaneutralität vorgegeben wird?

Ja, das ist uns ein wichtiges Anliegen – durch baurechtliche Vorgaben in Bebauungsplänen lässt sich bei Neubaugebieten einiges erreichen. Neben Auflagen zur Klimaneutralität wollen wir auch darauf achten, dass Neubaugebiete insgesamt so gestaltet werden, dass mit begrünten Fassaden und Dächern sowie aufgelockerter Bebauung der notwendige Eingriff in die Natur geschmälert und die Lebensqualität der Bewohner*Innen gesteigert wird. Nicht nur im Mittelpunkt des Hafner-Bauprojekts muss von Anfang an die konsequente Förderung des Klima- und Umweltschutzes stehen. Dazu gehören auch der Einsatz erneuerbarer Energien, neue Mobilitätskonzepte, Aufladestationen für E-Bikes und Autos, Solarpflicht für Neubauten sowie ein Solarkataster, der die Umsetzung dieser umweltfreundlichen Energieart dokumentiert.

Im Übrigen sind klimaefiziente Gebäude auch ein Segen für das eigene Konto. Damit wird Wohnen in einer Stadt der explodierenden Mietpreise ein bisschen finanzierbarer.

- Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubauten in Konstanz Klimaneutralität gilt?

Konsequent klimaneutral ausgerichtete Neubauquartiere sind ein wichtiges Ziel. Es zu erreichen, bedarf ohne Zweifel einiger Anstrengungen. Baurechtliche Eingriffe ohne Bebauungspläne sind de facto kaum möglich. Wir sehen dies jedoch als eine drängende Aufgabe, für die es Lösungen zu finden gilt. Wir wollen, dass sich die Stadt Konstanz auch auf Bundesebene für mehr rechtliche Handhabe beim Neubau und verbesserte Förderbedingungen stark macht. Denn nur wenn ab sofort wirklich alle Neubauten klimaneutral erreicht werden, besteht eine Chance das 1,5°-Ziel zu erreichen. Wir werden die nächsten Jahre allein schon im Gebäudebestand viel zu tun haben, deshalb dürfen aktuell keine zusätzlichen Sanierungsfälle gebaut werden.

Um schnell voranzukommen müssen wir Klimaschutz zu *dem* Thema in der Stadt machen. Angesichts des Klimanotstands wollen wir das Bewusstsein in der Bevölkerung für Klimaschutz schärfen und gemeinsam mit den Bürger*innen Wege finden schnell voranzukommen – auch beim Bauen.

Wenn einzelne Bürger*Innen bauen, tendieren viele bereits zu einer energieeffizienteren Bauweise – schon wegen der Fördergelder der KfW. Große Bauträger und Baugesellschaften ignorieren diese Vorgaben allerdings zugunsten scheinbarer Kosteneffizienz – Nebenkosten kann man ja auf die MieterInnen umlegen und Wohnungskäufer*innen findet man in Konstanz noch für den schlechtesten Energiestandard. Hier braucht es klare städtische Vorgaben und eine stärkere Förderung des Bauens durch Baugemeinschaften und -genossenschaften, die fast immer nachhaltiger planen, da die Bauenden am Ende selbst die die Energierechnung zahlen. Wir wollen prüfen, ob die Stadt hier selbst durch Subventionen für umweltfreundliches Bauen Anreize setzen kann. Bei der Vergabe von Bauflächen in öffentlichem Eigentum – nur in Erbpacht – sollten wir den Willen zu ökologischem Bauen bereits jetzt honorieren.

4. Steigerung der Attraktivität klimaschonender Verkehrsmittel

Im Konstanzer Stadtbild dominiert der motorisierte Individualverkehr.

- Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Bürger*innen dazu bringen, häufiger auf das Auto zu verzichten und klimaschonendere Verkehrsmittel zu nutzen?

Die Linke Liste will eine Umgestaltung der Konstanzer Verkehrslandschaft. Obwohl die Stadt im mittelalterlichen Innenstadtkern eng gedrängt ist, dominieren Parkhäuser und der Altstadtring die Verkehrsstruktur. Jeden Samstag stehen vornehmlich Schweizer PKWs in der „LAGO-Schlange“. Wir wollen den Individualverkehr so weit wie möglich aus dem Altstadtkern verbannen und den Innenstadtbereich nur noch für Anwohner*innen befahrbar halten. Weitläufige Fußgängerzonen und eine bessere Fahrradinfrastruktur würden so Räume gewinnen. Außerhalb der Innenstadt, insbesondere am Schänzle, sollten Park&Ride-Flächen, die eine schnelle Anbindung in die Innenstadt durch shuttle-Busse ermöglichen, weiter ausgebaut werden. Das Ziel muss jedoch sein, mehr Anreisende auf die Schiene zu bekommen.

Der Konstanzer öffentliche Nahverkehr ist bei einem Einzelticketpreis von aktuell 2,50 € für Erwachsene viel zu teuer. Die Linke Liste will einen ÖPNV zum Nulltarif. Das ist eine sozial gerechte Maßnahme, die allen Menschen die dringend erforderliche Mobilität eröffnet und zugleich einen großen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Gleichzeitig müssen wir das Mobilitätsangebot ausbauen. Insbesondere die Vororte Dettingen, Dingelsdorf, Litzelstetten und Wallhausen sind noch immer zu schlecht angebunden. Auch in der Nacht müssen öffentliche Verkehre möglich sein. Aktuell setzen wir uns für eine erhebliche Absenkung der Busfahrpreise ein: Radolfzell zeigt, wie erfolgreich eine Kostenreduktion ist. Weil die Fahrgastzahlen deutlich angestiegen sind und die Busse jetzt besser ausgelastet werden, muss die Kommune kaum Zuzahlungen leisten, obwohl die Tickets nur noch 1 € kosten!

Außerdem setzt sich die Linke Liste für einen weiteren aktiven Ausbau der Fahrradinfrastruktur ein. Auch hier gibt es insbesondere Defizite bei der Anbindung der Vororte und in der autodominierten Innenstadt. Ebenso ist die Anbindung der Universität erheblich ausbaufähig, denn Student*Innen nutzen häufig das Verkehrsmittel Fahrrad. Insbesondere wollen wir große Radachsen etablieren – die Schottenstraße soll dabei ein Vorbild sein und dem Fahrrad der richtige Stellenwert eingeräumt werden: Der Vorrang.

Klimaschutz Prüfsteine

für die Kommunalwahl Konstanz 2019

Derzeit demonstrieren regelmäßig junge Menschen und fordern deutlich mehr und schnelleren Klimaschutz. Eine Beschränkung des Temperaturanstiegs auf deutlich unter 2°C und besser maximal 1,5°C gilt als erforderlich und ist im Abkommen von Paris 2015 völkerrechtlich verbindlich vereinbart. Die derzeitigen Maßnahmen – auch in Konstanz – reichen bei weitem nicht aus, um dieses Ziel zu erreichen.

Neben der nationalen Ebene bietet auch die städtische Ebene ein großes Potenzial, zum Klimaschutz beizutragen. Angesichts der bevorstehenden Kommunalwahl fragen wir: Wie wichtig ist den zur Wahl stehenden Fraktionen der Klimaschutz? Anhand der Positionierung der Fraktionen zu ausgewählten Punkten für mehr Klimaschutz in Konstanz soll diese Information für die Wähler*innen transparent gemacht werden.

1. EEA – Gold-Standard erreichen

Andere Städte vergleichbarer Größe in Baden-Württemberg haben für ihren kommunalen Klimaschutz den Gold-Standard im European Energy Award seit längerem erreicht.

- Setzen Sie sich dafür ein, dass Konstanz zusätzliche Anstrengungen unternimmt, um diesen Standard ebenfalls zu erreichen?

2. Energiemanagement städtischer Gebäude

Die Energiedaten der städtischen Gebäude Konstanz werden erhoben, jedoch seit Jahren nicht mehr ausgewertet, obwohl hier erfahrungsgemäß auch erhebliche Kosteneinsparungen möglich wären.

- Wie sieht Ihr Zukunftskonzept für das Energiemanagement der städtischen Gebäude aus?

3. Klimaneutralität als Standard für Neubaugebiete und Neubauten

Für das Neubaugebiet Hafner gilt das Ziel der Klimaneutralität.

- Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubaugebiete Klimaneutralität vorgegeben wird?
- Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubauten in Konstanz Klimaneutralität gilt?

4. Steigerung der Attraktivität klimaschonender Verkehrsmittel

Im Konstanzer Stadtbild dominiert der motorisierte Individualverkehr.

- Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Bürger*innen dazu bringen, häufiger auf das Auto zu verzichten und klimaschonendere Verkehrsmittel zu nutzen?

Kurze Erläuterungen und Hintergrundinformationen finden sich auf den folgenden 4 Seiten.

Die Klimaschutzprüfsteine werden getragen von:



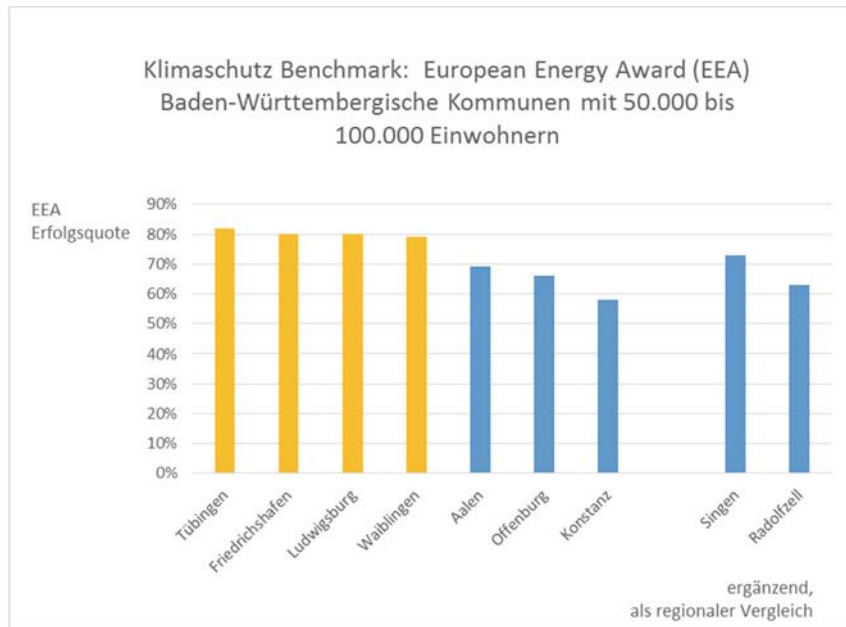
Kontakt: Dr. Caroline Wolf (caroline.wolf@posteo.de), Prof. Dr. Maike Sippel (maike.sippel@posteo.de)

Zu: **1. EEA – Gold-Standard erreichen**

Andere Baden-Württembergische Städte vergleichbarer Größe haben für ihren kommunalen Klimaschutz den Gold-Standard im European Energy Award seit längerem erreicht.

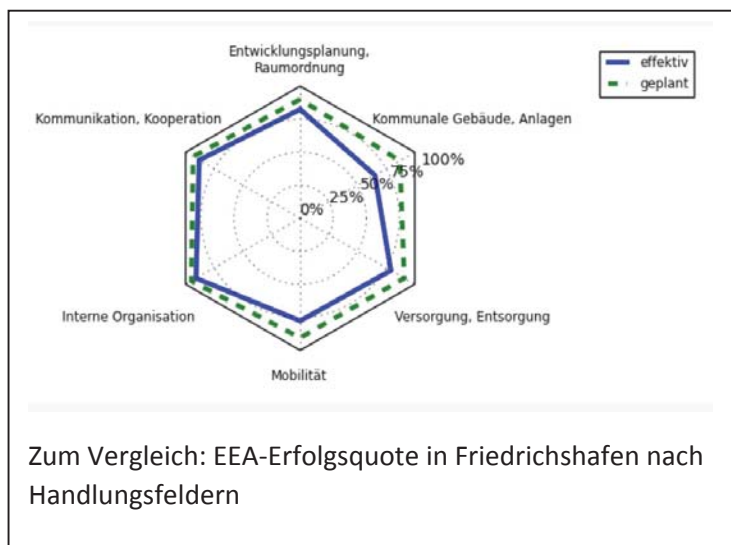
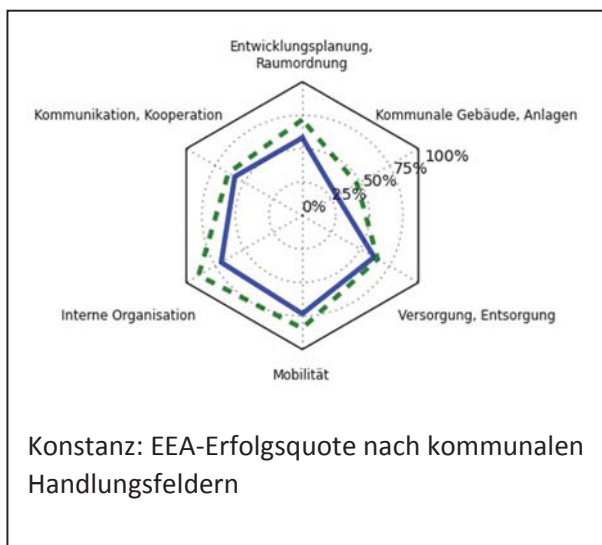
- Setzen Sie sich dafür ein, dass Konstanz zusätzliche Anstrengungen unternimmt um diesen Standard ebenfalls zu erreichen?

Der European Energy Award (EEA) ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunale Energieeffizienz und Klimaschutz. Kommunal ganz unterschiedliche Strategien und Erfolge lassen sich durch ein externes Zertifizierungsverfahren neutral messen und vergleichen. Mindestens 50 Prozent Zielerreichungsgrad sind notwendig, um den European Energy Award zu erhalten, bei mindestens 75% Zielerreichung wird eine Kommune mit dem European Energy Award Gold ausgezeichnet.



Vergleich der EEA-Erfolgsquote: Konstanz als Schlusslicht seiner Größenklasse
 Quelle: Daten von <https://www.european-energy-award.de> (3.3.2019), eigene Zusammenstellung

Der EEA-Bericht erlaubt eine detaillierte Betrachtung der Klimaschutzanstrengungen und -Ergebnisse. Er kann gut genutzt werden, um ein strategisches Vorgehen zu steuern. Der Vergleich mit Friedrichshafen (oder z. B. Ravensburg, Ludwigsburg oder Tübingen) zeigt, dass in Konstanz erhebliches und durchaus machbares Verbesserungspotenzial vorhanden ist.



Zu: **2. Energiemanagement städtischer Gebäude**

Die Energiedaten der städtischen Gebäude Konstanz werden erhoben, jedoch seit Jahren nicht mehr ausgewertet, obwohl hier erfahrungsgemäß auch erhebliche Kosteneinsparungen möglich wären.

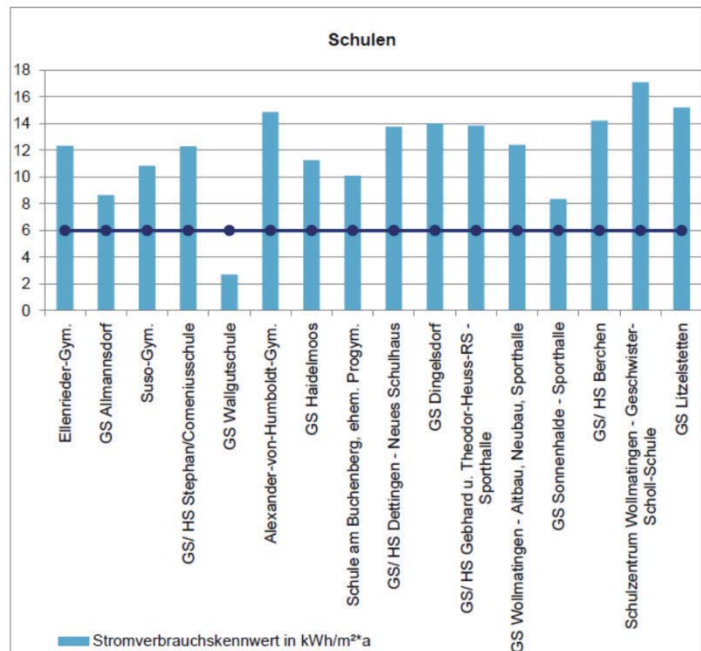
- Wie sieht Ihr Zukunftskonzept für das Energiemanagement der städtischen Gebäude aus?

Die Stadt Konstanz bewirtschaftet über 100 Gebäude (z.B. Schulen, Kindergärten, Verwaltungsgebäude). Strom- und Wärmeverbräuche dieser Gebäude werden zwar erfasst, aber bereits seit 2014 nicht mehr ausgewertet. Dies hebt das externe Audit zum European Energy Award als größte Schwachstelle heraus.

Es ist davon auszugehen, dass die kommunalen Liegenschaften **erhebliche ökologische und damit auch ökonomische Einsparmöglichkeiten** aufweisen. Beispielhaft verdeutlicht dies nebenstehende Abbildung für den Strombedarf Konstanzer Schulen.

Der Deutsche Städtetag geht davon aus, dass durch ein kommunales Energiemanagement und die Umsetzung daraus resultierender gering-investiver Maßnahmen ad hoc 15 bis 30% der Energie und damit auch der Energiekosten eingespart werden können. Dem steht ein Aufwand für Personal und Finanzmittel für Energiesparmaßnahmen von nur 4% der jährlichen Energiekosten gegenüber (siehe Abbildung rechts).

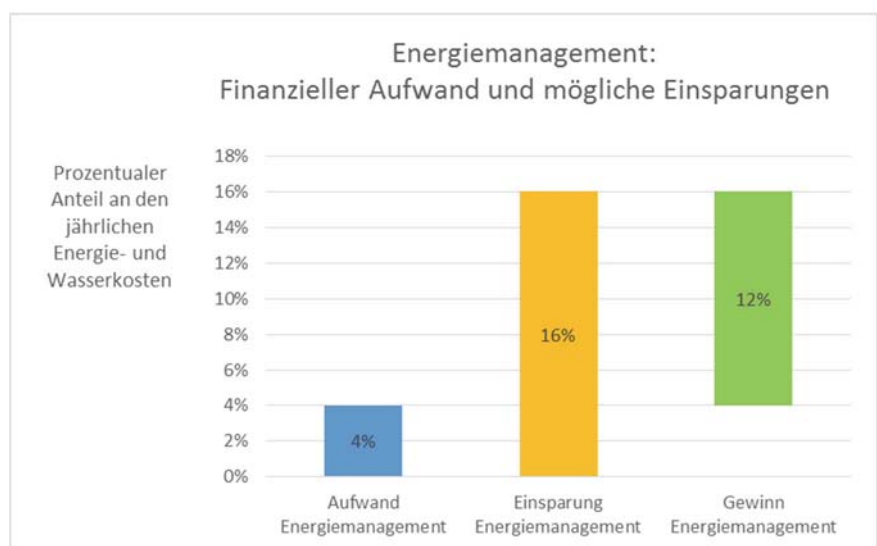
Einen sinnvollen Mitteleinsatz stellt auch die Anschubfinanzierung für Eigenfinanzierungsmaßnahmen wie „**Internes Contracting**“ dar. Dabei werden vermiedene Energiekosten, die durch Umsetzung von Energiesparmaßnahmen erzielt wurden, genutzt um die getätigten Investitionen verwaltungsintern zu refinanzieren.



Stromverbrauch einiger Konstanzer Schulen

(in kWh/m²a) gegenüber einem Richtwert von 6 kWh/m²a (Mittelwert der besten 25% der Gebäude mit gleicher Nutzung in Deutschland, entspr. VDI-Richtlinie 3807 Blatt 1)

Quelle: Stadt Konstanz 2016. Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Konstanz



Erfahrungswerte des Deutschen Städtetags

Quelle: Daten Deutscher Städtetag 2010.

Zu: **3. Klimaneutralität als Standard für Neubaugebiete und Neubauten**

Für das Neubaugebiet Hafner gilt das Ziel der Klimaneutralität.

- Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubaugebiete Klimaneutralität vorgegeben wird?
- Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubauten in Konstanz Klimaneutralität gilt?

Ziel für den Hafner ist nach Gemeinderatsbeschluss „die Entwicklung eines in der Bilanz klimaneutralen Stadtteils“. Klimaneutralität bedeutet in diesem Zusammenhang mindestens, dass der Stadtteil in einer Jahresbilanz betrachtet komplett mit erneuerbaren Energien versorgt wird.

Dank immer besserer Energiestandards brauchen Neubauten während ihrer Nutzung immer weniger Energie. Entsprechend wird über den gesamten Lebenszyklus betrachtet der Anteil an verbauter „grauer“ Energie der Baumaterialien immer bedeutender. In einer zukunftsfähigen Perspektive fließt deshalb auch diese graue Energie in die Betrachtung mit ein – sowie der durch einen Stadtteil verursachte Verkehr.

Für den Hafner wird die Zielsetzung der Klimaneutralität in der Auslobung des zurückliegenden 2. Planungswettbewerbs u.a. mit den in der obigen Tabelle dargestellten Aspekten konkretisiert.

Mit dem Ziel der Klimaneutralität für den Hafner findet sich Konstanz in guter Gesellschaft: So baut z.B. Heidelberg seit 2009 den Stadtteil Bahnstadt für über 6.000 Bewohner komplett im Passivhausstandard (entspricht ca. dem sogar etwas ambitionierteren KfW-Effizienzhaus 40 Standard) und mit 100% erneuerbarer Energieversorgung. Freiburg plant den im Februar im Bürgerentscheid beschlossenen neuen Stadtteil Dietenbach für 15.000 Einwohner ebenfalls klimaneutral.

Die Stadt Frankfurt zeigt seit 2003, wie ein klimafreundlicher Gebäudestandard auch für sonstige von der Stadt beeinflussbare Baumaßnahmen gesetzt werden kann.

Energetischer Gebäudestandard	Gebäudedämmstandard mindestens entsprechend KfW Effizienzhaus 55
Bauweisen	Bewusste Auswahl „klimafreundlicher“ Baumaterialien (Vorteilhaftigkeit von Holzbau und Hybridbauweise ggü. Stahlbeton)
Nutzung erneuerbarer Energien	Entsprechende Flächen und Leitungsführung vorsehen für Photovoltaik und lokal verfügbare Umweltwärme (oberflächennahe Geothermie, Solarthermie, Bodenseewasserwärme)

Konkretisierung von Klimaneutralität für den Stadtteil Hafner
Auswahl von Kriterien, aus der Auslobung zum 2. Wettbewerb
Quelle: Stadt Konstanz 2018. Wettbewerbsverfahren „Planungsdialog Hafner“ Auslobung zweiter Wettbewerb;
sowie: Gemeinderatsbeschluss vom 22.02.2018: Rahmenbedingungen "Entwicklung Hafner" – Grundlagen wettbewerblicher Planungsdialog, S. 23, Anlage 01

Stadt Frankfurt:

Klimafreundliches Bauen als Programm

2003 Grundsatzbeschluss zur Passivhausqualität für Schulgebäude

2005 Passivhausstandard für Wohnungsneubauten und Grundsanierungen bei Wohnungsgesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist

2007 Erweiterung auf alle städtischen Liegenschaften und bei der Realisierung eigener Bauvorhaben

2010 Bei Veräußerung städtischer Grundstücke wird vertraglich vereinbart, dass beim Neubau in Passivhausstandard gebaut werden muss. Bei Sanierungen städtischer Gebäude müssen Passivhauskomponenten eingesetzt werden (Dämmung, Fenster, Lüftung)

Ergebnis (u.a.): Bis 2014 über 4.000 Wohneinheiten in Passivhausstandard erstellt

Beschlüsse der Stadtverordneten in Frankfurt am Main zum Passivhausbau (bis 2013)

Quelle: Stadt Frankfurt 2013. Passivhäuser in Frankfurt am Main – Bauen für die Zukunft

Zu: **4. Steigerung der Attraktivität klimaschonender Verkehrsmittel**

Im Konstanzer Stadtbild dominiert der motorisierte Individualverkehr.

- Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Bürger*innen dazu bringen, häufiger auf das Auto zu verzichten und klimaschonendere Verkehrsmittel zu nutzen?

Wesentliche CO₂-Einsparungen sind ohne eine Verkehrswende nicht zu schaffen. Die Verkehrswende ist für den Klimaschutz also notwendig – und sie scheint auch erreichbar:

- Mobilität ist für 23% der CO₂- Emissionen/Kopf in Deutschland verantwortlich.
- 45% der Autofahrten sind Stecken unter 5km, jede 20. Autofahrt ist max. 1km.
- Dabei ist das Fahrrad bis 5km durchschnittlich das schnellste Verkehrsmittel.
- Autos sind durchschnittlich nur mit 1,5 Personen besetzt.
- Jeder Deutsche fährt im Jahr durchschnittlich 300km Fahrrad, in den Niederlanden 1.000km.

Einer der wesentlichen Punkte, an dem selbst klimabewusste Bürger*innen, die z.B. bereits Strom per PV-Anlage selbst erzeugen, auf Flugreisen verzichten und sich fleischarm oder fleischlos ernähren, ihre CO₂-Bilanz noch deutlich verbessern können, ist der Alltagsverkehr. Und hier ist, wie z. B. Marlene Weiss in der Süddeutschen Zeitung vom 9./10.03.2019 schildert, Bequemlichkeit ein mächtiger Antrieb. Gerade im Stadtverkehr auf kurzen Wegen kann die Autonutzung deutlich reduziert werden, indem Fahrradfahren z.B. durch den Ausbau des Radwegenetzes sowie geeignete Abstellmöglichkeiten möglichst bequem gemacht wird.

Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel kann deutlich erhöht werden. Dies kann mittelfristig durch eine Verbesserung des Angebotes erreicht werden, kurzfristig kann die Nutzung z.B. durch günstigere Tarife erhöht werden. Denn neben der Bequemlichkeit sind die Kosten häufig ein wesentliches Argument.

Eine Preisgestaltung wie

z.B. in Radolfzell (Einzelfahrschein 1€ statt vorher 2,30€) könnte die Nutzung der städtischen Busse in Konstanz wahrscheinlich – wie in Radolfzell geschehen – deutlich erhöhen.

Analog zu einem Tempolimit auf Autobahnen scheint für innerstädtische Gebiete eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30km/h überlegenswert. Diese würde – wie auch das Tempolimit auf Autobahnen – neben der Klimaschutzwirkung verschiedene positive Nebenwirkungen mit sich bringen. Dazu gehören eine erhöhte Sicherheit, insbesondere für nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer und weniger Lärmbelastung.

Quellen: Verbraucherzentrale Bundesverband (für die Verbraucherallianz Klimaschutz) 2010. Klimabewusst unterwegs. Verkehrsclub Deutschland. Kernforderungen für die Verkehrswende. https://www.vcd.org/themen/vcd-kernforderungen-fuer-die-verkehrswende/?sword_list%5B0%5D=verkehrswende&cHash=5fff0732019f4be2af9f844da5e4bd10 (Zugriff 14.03.2019)

Weiss Monika, 2019. Geht gar nicht. In: Süddeutsche Zeitung vom 9./10. März 2019, S. 31

Stadtwerke Radolfzell: Preise. <https://www.stadtwerke-radolfzell.de/privatkunden/stadtbus/preise/> (Zugriff 14.03.2019)

The image shows a screenshot of a news article from the Südkurier newspaper. The article is dated 07. März 2018, 12:05 Uhr. The headline reads: "Stadtbus als Erfolgsmodell: Nach der Preissenkung auf einen Euro pro Fahrt nutzen fast doppelt so viele Fahrgäste den Bus". Below the headline, there is a short summary: "Das Auto stehen lassen und mit dem Bus fahren? In Radolfzell scheint's zumindest partiell zu funktionieren. Stadtwerke-Geschäftsführer Andreas Reinhardt ist begeistert vom Erfolg des Mobilitätskonzepts. Als wichtige Faktoren sieht er neben den günstigen Fahrscheinen die bessere Taktung der Busse und Angebote wie Sammel-Taxis".

Nachbar Radolfzell macht es vor: Erfolgsmodell Bustickets für 1 Euro

Quelle: Südkurier vom 7.3.2018

Hintergrund und Methodik

Wahlprüfsteine sind ein etabliertes zivilgesellschaftliches Instrument. Mit ihrer Hilfe sollen zum einen gezielt bestimmte Themen und Maßnahmen auf die politische Agenda gesetzt werden. Zum anderen können Wählerinnen und Wähler so im Hinblick auf ein Politikfeld die Positionen verschiedener Parteien und/oder Kandidatinnen und Kandidaten leicht vergleichen und auf diese Weise eine fundiertere Wahlentscheidung treffen.

Die Konstanzer Klimaschutz-Wahlprüfsteine entstanden im Frühjahr 2019 als eine unabhängige private Initiative mit Blick auf die Wahl des Gemeinderats am 26. Mai 2019, getragen von dem Wunsch nach einer besseren kommunalen Klimapolitik. Entwickelt wurden die Wahlprüfsteine und die begleitenden Informationstexte von Markus Neuhoff, Prof. Dr. Maike Sippel, Dr. Caroline Wolf und Prof. Dr. Sebastian Wolf. Sie sind auch für den Inhalt dieser Broschüre abgesehen von den Antworten und Stellungnahmen der Parteien und Wählergruppen verantwortlich. Die auf dem Deckblatt angegebenen Organisationen haben sich auf Anfrage bereit erklärt, das Projekt zu unterstützen.

Aus pragmatischen Gründen wurde entschieden, nur die bereits im Gemeinderat vertretenen Parteien und Wählergruppen anzuschreiben. Die Freie Grüne Liste (FGL), die Christlich-Demokratische Union (CDU), die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), die Freien Wähler Konstanz (FW), das Junge Forum Konstanz (JFK), die Freie Demokratische Partei (FDP) und die Linke Liste Konstanz (LLK) wurden per Post und per Email kontaktiert und konnten bis Ende April eine Stellungnahme übermitteln. Alle angeschriebenen Parteien und Wählergruppen haben geantwortet. Ihre vollständigen Stellungnahmen sind in dieser Broschüre abgedruckt, nicht aber ergänzender Schriftverkehr. Für die Vergleichstabelle am Anfang wurden von den Projektverantwortlichen jeweils aus ihrer Sicht möglichst kurze, aussagekräftige und repräsentative Aussagen aus den Antworten und Stellungnahmen ausgewählt.